

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Johannes Saalfeld, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Unbesetzte Studienplätze in zulassungsbeschränkten Studiengängen

und

ANTWORT

der Landesregierung

Unter der Überschrift „Trotz Zulassungsbeschränkung: Tausende Studienplätze sind ungenutzt“ berichtete Spiegel Online am 30.01.2015, dass zu diesem Zeitpunkt an den Fachhochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern 16,1 Prozent der durch Numerus Clausus (NC) zulassungsbeschränkten Bachelor-Studienplätze und an den Universitäten 26,4 Prozent der NC-beschränkten Master-Studienplätze unbesetzt gewesen seien.

1. Treffen die in der Vorbemerkung genannten Prozentsätze nicht besetzter Studienplätze im Wintersemester 2014/2015 zu?
 - a) Wie erklärt sich der hohe Anteil nicht besetzter Studienplätze?
 - b) Welche Maßnahmen wurden bzw. werden ergriffen, um die Auslastung der Studienplätze zu erhöhen?

Die Angaben treffen zu, bezogen sich aber auf die Zahl der unbesetzten Studienplätze im ersten Fachsemester der zulassungsbeschränkten Bachelor- und Masterstudiengänge.

Zu a)

Dass die Studienplätze im ersten Fachsemester an den Fachhochschulen im vergangenen Studienjahr zu 16,1 Prozent unbelegt geblieben sind, ist nicht das ganze Bild. Tatsächlich waren auch einzelne überbuchte Bachelorstudiengänge zu verzeichnen. Die Auslastung von unter 100 Prozent ist durch eine Reihe von Umständen bedingt. Vor allem ist der Nachfrage-rückgang aufgrund der demographischen Entwicklung in Rechnung zu stellen.

Dem wird seit Jahren mit intensiven Maßnahmen des Hochschulmarketings entgegengewirkt, aber eine volle Kompensation des „inländischen“ Geburtenabfalls wird nicht erreicht. Dies ist gerade für die Fachhochschulen im Osten des Landes mit ihrem traditionell eher regionalen Einzugsbereich von Bedeutung.

Dass die Masterstudienanfängerplätze an den Universitäten im vergangenen Studienjahr zu etwa einem Viertel nicht besetzt werden konnten, ist vor Ort Gegenstand intensiver und nicht abgeschlossener Diskussionen. Dabei werden zum einen Gründe genannt, die mit der Konzeption der Masterstudiengänge zusammenhängen. Aber auch die Frage der Wettbewerbsfähigkeit der Masterabsolventinnen und Masterabsolventen in einem sich immer stärker entgrenzenden Arbeitsmarkt wird gestellt. Schließlich sind auch die internationalen Masterstudierenden zu beachten, die erkennbar eher in die großen Metropolregionen in Deutschland wandern.

Zu b)

Um die Auslastung der Bachelorstudiengänge zu erhöhen, sind neben stetigen Optimierungen im Bereich Studium und Lehre vor allem die Maßnahmen des Hochschulmarketings mit Blick auf die besonders aussichtsreichen Zielregionen zu verstärken. Die Hochschulen selbst werden sich auf diesem Gebiet weiter engagieren. Die nächste Hochschulmarketingkampagne des Landes wird gemeinsam mit den Hochschulen vorbereitet. Für die kommenden Jahre wird überdies mit einem „Schleswig-Holstein“-Effekt gerechnet, da dort im Jahr 2016 ein doppelter Abiturjahrgang die Schulen verlässt. Daneben sind aber auch alternative Möglichkeiten des Studiums (Fern- und Onlinestudium, Teilzeitstudium, Studium für Berufstätige, Duales Studium) verstärkt in den Blick zu nehmen.

Die Erhöhung der Auslastung in den Masterstudiengängen ist eine komplexe Problemstellung [siehe die Antwort zu Frage 1 a)]. Sowohl an der Konzeption als auch an der Wettbewerbsfähigkeit der Studiengänge, soweit die Hochschulen betroffen sind, wird weiter zu arbeiten sein. Externe Attraktionsfaktoren können nur ressortübergreifend beeinflusst werden. Die Landesregierung wird daher ihre koordinierte Wissenschafts- und Wirtschaftspolitik auf den Hauptfeldern der technologischen Entwicklung fortsetzen und damit die Schaffung hochwertiger und zukunftssicherer Arbeitsplätze fördern.

2. Wie viele Studienplätze im ersten Fachsemester in einem zulassungsbeschränkten Studiengang sind zurzeit unbesetzt (bitte aufschlüsseln nach Hochschule und Studiengang sowie Prozentanteil der unbesetzten Plätze an Zulassungskapazitäten des Studiengangs im Wintersemester 2015/2016 angeben)?
- a) Wie erklärt sich der Anteil nicht besetzter Studienplätze?
 b) Welche Maßnahmen wurden bzw. werden ergriffen, um die Auslastung der Studienplätze zu erhöhen?

Die Zahl der nicht besetzten Studienanfängerplätze in zulassungsbeschränkten Studiengängen zum Wintersemester 2015/2016 an den Universitäten stellt sich wie folgt dar:

	Universität Greifswald Aufnahme- kapazität Erstes Fach- semester	davon nicht besetzt	Universität Rostock Aufnahme- kapazität Erstes Fach- semester	davon nicht besetzt
Anglistik/Amerikanistik (Bachelor)	60	10		
Anglistik/Amerikanistik (Bachelor 1. Fach)			40	0
Anglistik/Amerikanistik (Bachelor 2. Fach)			31	11
Biochemie (Bachelor)	73	14		
Biochemie (Master)	35	24		
Biodiversität und Ökologie (Master)	17	0		
Biologie (Bachelor)	81	13		
Biomedizinische Technik (Bachelor)			24	3
Biowissenschaften (Bachelor)			76	0
Demographie (Master)			17	8
Diversität und Evolution (Master)			22	10
Erziehungswissenschaften (Bachelor 2. Fach)			57	0
Geographie (Bachelor)				
Germanistik (Bachelor 1. Fach)			58	25
Geschichte (Lehramt an Gymnasien)	60	2	38	0
Geschichte (Lehramt an Regionalen Schulen)			46	0
Health Care Management (Master)	30	1		
Humanbiologie (Bachelor)	44	1		
Humanbiologie (Master)	34	12		
Kommunikation und Medienwissenschaft (Bachelor 2. Fach)			60	0
Kommunikationswissenschaft (Bachelor)	110	0		
Landschaftsökologie und Naturschutz (Bachelor)	30	0		
Landschaftsökologie und Naturschutz international (Bachelor)	20	0		
Landschaftsökologie und Naturschutz (Master)	34	2		
Medizinische Biotechnologie (Bachelor)			26	0
Medizinische Biotechnologie (Master)			25	5
Meeresbiologie (Master)			20	0
Mikrobiologie/Biochemie (Master)			21	0
Molekularbiologie und Physiologie (Master)	22	10		
Philosophie (Bachelor 1. Fach)			18	8

	Universität Greifswald Aufnahme- kapazität Erstes Fach- semester	davon nicht besetzt	Universität Rostock Aufnahme- kapazität Erstes Fach- semester	davon nicht besetzt
Politikwissenschaft (Bachelor 1. Fach)			56	1
Politikwissenschaft (Master)	20	3		
Psychologie (Bachelor)	65	0		
Sozialwissenschaften (Bachelor)			89	24
Soziologie (Bachelor 1. Fach)			48	0
Soziologie (Bachelor 2. Fach)			19	4
Soziologie (Master)			21	14
Sportwissenschaft (Lehramt an Gymnasien)			20	2
Sportwissenschaft (Lehramt an Regionalen Schulen)			30	10
Tourismus und Regionalentwicklung (Master)	25	7		
Umweltwissenschaften (Bachelor)	40	20		
Umweltwissenschaften (Master)	20	8		
Good Governance - Wirtschaft, Gesellschaft, Recht (Bachelor)			109	34
Wirtschaftsingenieurwissenschaften (Bachelor)			48	0
Wirtschaftspädagogik (Bachelor)			34	0

Die Zahl der nicht besetzten Studienanfängerplätze in zulassungsbeschränkten Studiengängen zum Wintersemester 2015/2016 an den Fachhochschulen stellt sich wie folgt dar, wobei die Hochschule Wismar keine zulassungsbeschränkten Studiengänge vorhält. An der Hochschule für Musik und Theater Rostock gibt es keine Zulassungsbeschränkungen, sondern Eignungsprüfungen:

	Hochschule Neubranden- burg Aufnahme- kapazität	davon nicht besetzt	Fachhoch- schule Stralsund Aufnahme- kapazität	davon nicht besetzt
Beratung (Master)	24	0		
Berufspädagogik für Gesundheitsfach- berufe (Bachelor)	15	6		
Berufspädagogik für Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Kindheits- pädagogik (Bachelor)	15	4		
Betriebswirtschaftslehre (Bachelor)			195	33
Early Education - Bildung und Erziehung im Kindesalter (Bachelor)	40	2		
Gesundheitswissenschaften (Bachelor)	45	13		
Gesundheitswissenschaften (Master)	14	0		
Leisure and Tourism Management (Bachelor)			50	0
Management im Sozial- und Gesundheitswesen (Master)	25	10		
Management von KMU - Kleine und mittlere Unternehmen (Master)			40	0

	Hochschule Neubranden- burg Aufnahme- kapazität	davon nicht besetzt	Fachhoch- schule Stralsund Aufnahme- kapazität	davon nicht besetzt
Pflegewissenschaften/ Pflegemanagement (Bachelor)	23	5		
Pflegewissenschaften/ Pflegemanagement dual (Bachelor)	12	0		
Pflegewissenschaften/ Pflegemanagement (Master)	12	0		
Soziale Arbeit (Bachelor)	127	0		
Social work (Master)	27	9		

Die Angabe „0“ in beiden Tabellen bedeutet, dass der Studiengang keine freien Plätze aufweist beziehungsweise überbucht wurde. Die freien Felder markieren Studiengänge, die entweder an der jeweiligen Hochschule nicht vorhanden oder nicht zulassungsbeschränkt sind.

Damit sind 12,1 Prozent der Bachelorstudienanfängerplätze und 13,3 Prozent der Masterstudienanfängerplätze an Fachhochschulen nicht besetzt. An den Universitäten sind es 12,8 Prozent der Bachelorstudienanfängerplätze beziehungsweise 28,7 Prozent der Masterstudienanfängerplätze.

Der Anteil der nicht besetzten Bachelorstudienanfängerplätze der Fachhochschulen ist damit gegenüber dem Vorjahr um vier Prozentpunkte zurückgegangen. An den Universitäten ist der Anteil der nicht besetzten Masterstudienanfängerplätze um rund zwei Prozentpunkte gestiegen.

Zu a)

Es wird auf die Antwort zu Frage 1 a) verwiesen.

Zu b)

Es wird auf die Antwort zu Frage 1 b) verwiesen.